

„Mehr gefragt denn je“: Soziales Kaufhaus in Garbsen erlebt Boom wegen steigender Kosten



Das Soziale Kaufhaus in Garbsen-Berenbostel rechnet mit deutlich mehr Ansturm in den nächsten Monaten. Geflüchtete aus der Ukraine kaufen dort bereits häufig günstig gespendete Kleidung und Möbel ein, die steigenden Preise dürften das Geschäft weiter ankurbeln.

[Gerko Naumann](#)

20.09.2022, 19:00 Uhr

Berenbostel. Sinan Shala und Roman Kobierski haben gut zu tun. Gerade erst haben die beiden Männer ein bordeauxrotes Sofa aus einem Lieferwagen in den Verkaufsraum des Sozialen Kaufhauses in Berenbostel getragen. Nun folgt ein L-förmiges, schwarzes Ledersofa. Das sieht aus, als wäre es so gut wie nie benutzt worden. Es ist so lang, dass die Mitarbeiter es in mehreren Schritten zusammenbauen müssen. Und eines ahnen sie schon beim Aufbau: Lange werden die neuen und gespendeten Möbelstücke wohl nicht an ihrem Platz in Kaufhaus stehen.

Das deckt sich mit der Ansicht von Monika Struß, sie ist Filialleiterin des Sozialen Kaufhauses. „Schon seit einigen Monaten haben wir spürbar mehr Kundinnen und Kunden, weil viele Geflüchtete aus der Ukraine hier einkaufen“, sagt sie. Und sie rechnet mit einem weiteren Boom, wenn die Preise für Lebensmittel und vor allem für Energie weiter steigen und die Menschen deshalb sparen müssen. Denn: Jeder darf das Kaufhaus nutzen, gedacht ist es aber speziell „für Menschen mit eher kleinem Geldbeutel“, sagt Struß.



Möbel, Hausrat, Kleidung: Im Sozialen Kaufhaus in Berenbostel gibt es gespendete Waren für den „kleinen Geldbeutel“.

© Quelle: Gerko Naumann

Alle Waren – von Kleidung über Haushaltswaren, Kinderspielzeug und Bücher bis eben zu Möbeln und ganzen Küchen – sind gespendet worden. „Wir nehmen allerdings nicht alles. Dinge mit zu starken Gebrauchsspuren oder die derzeit nicht gefragt sind, zum Beispiel Röhrenfernseher, lehnen wir ab. Gerade bei Möbeln arbeiten unsere Mitarbeiter auch viele Stücke wieder auf“, sagt Struß.

Herbst- und Wintermode ist besonders gefragt

Trotz der daher meist guten Qualität sind die Preise weit entfernt von dem, was Kundinnen und Kunden in „normalen“ Geschäften zahlen würden. Beispiele nennt die Filialleiterin aus dem derzeit besonders gefragten Herbst- und Wintersortiment in der Abteilung für Kleidung: Eine Hose kostet 2 Euro, eine Winterjacke 5 Euro, ein paar Schuhe, je nach Zustand und Marke, zwischen 2 und 5 Euro.

Lesen Sie auch

- [Das Soziale Kaufhaus zieht von Auf der Horst nach Berenbostel um](#)
- [Soziales Kaufhaus in Berenbostel übersteht Corona-Krise](#)
- [Soziales Kaufhaus in Wennigsen braucht dringend Spenden](#)

Und diese Preise sollen auch trotz der teils explodierenden Energiekosten nicht steigen, kündigt Andreas Volkmann an. Er ist als Betriebsleiter des gemeinnützigen Betreibers Labora für sechs Soziale Kaufhäuser in Niedersachsen zuständig. Natürlich kämpften auch diese selbst mit steigenden Energiekosten, sagt Volkmann. Aber: „Auf der anderen Seite erwarten wir in den nächsten Wochen und Monaten deutlich mehr Kundinnen und Kunden. Stand jetzt gehen wir deshalb davon aus, dass die Preise stabil bleiben“, kündigt Volkmann an und sagt: „Die Sozialen Kaufhäuser als günstige Alternative werden demnächst so gefragt sein wie noch nie.“

Mitarbeiter werden vom Jobcenter vermittelt

Die Einrichtungen sind nicht nur wegen der Preise sozial. Dort arbeiten außer einigen wenigen Festangestellten vor allem Menschen, die dem Betreiber vom Jobcenter vermittelt werden. Viele von ihnen waren vorher lange arbeitslos oder gelten auf dem Arbeitsmarkt als schwer vermittelbar.



Kleidung ist gefragt wie selten: Alla Bechthold (links) und Michaela Brandt zeigen die Herbstmode.

© Quelle: Gerko Naumann

Wie wichtig das Soziale Kaufhaus für viele Menschen in Garbsen ist, zeigt sich am Beispiel einer Frau aus der Ukraine. Sie stöbert gerade in der Kinderabteilung und möchte ihren Namen lieber nicht nennen. „Ich kaufe hier ein- bis zweimal pro Woche ein“, sagt sie auf Russisch. Zum Glück spricht Verkäuferin Alla Bechthold die Sprache und übersetzt: Die Ukrainerin sei kurz nach Beginn des Krieges mit ihrer Tochter und drei Enkelkindern aus ihrer Heimat geflüchtet, berichtet die Frau. Nun lebe sie bei einer Familie in Stelingen. Das Soziale Kaufhaus sei für sie eine Chance, eigene Einrichtungsgegenstände zu kaufen. Der Hauptgrund sei ihres Besuchs sei aber ein anderer: „Die Kinder wachsen so schnell, sie brauchen ständig neue Kleidung.“

Info: Das Soziale Kaufhaus in Berenbostel befindet sich an der Thomas-Mann-Straße 1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Fragen und Spendenangebote unter Telefon (05131) 4796443 sowie per E-Mail an soka-garbsen@labora.de erreichbar. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr.